

Naturschutzgroßprojekt Grünes Band Eichsfeld-Werratal

Dokumentation der Informationsveranstaltung am 18.02.2011 im
Jugendgästehaus in Duderstadt, 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

1. Begrüßung Michael Spielmann, Heinz Sielmann Stiftung

Michael Spielmann, Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung, begrüßt die etwa 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Informationsveranstaltung. Er weist auf die Bedeutung des Naturschutzgroßprojektes Grünes Band Eichsfeld-Werratal für den deutschlandweiten Biotopverbund und für die Heinz Sielmann Stiftung hin, da mit diesem Projekt wichtige und ambitionierte Ziele verfolgt würden. Neben der Größe (ca. 130 km Länge des Grünen Bandes) des Projektes sei auch die Konstellation des Projektes spannend und bislang in der Förderlandschaft der Naturschutzgroßprojekte einmalig: Der Bund fördert das Projekt maßgeblich, weiterhin sind drei Bundesländer (Thüringen, Hessen und Niedersachsen) als Fördermittelgeber beteiligt, und sechs Landkreise liegen im Projektgebiet. Somit, so Spielmann, sei auch klar, dass für den Erfolg dieses Projektes Kooperation und Dialog entscheidende Kriterien seien. Er wünscht der Informationsveranstaltung, die den Auftakt für den weiteren Beteiligungsprozess darstellt, einen erfolgreichen Verlauf und übergibt das Wort an die Moderatorin, Frau Schönfelder.

2. Aktuelles aus dem Naturschutzgroßprojekt Holger Keil, Heinz Sielmann Stiftung

Herr Keil gibt in seinem Vortrag einen Überblick über das Förderprogramm

„chance.natur“, in dessen Rahmen das Naturschutzgroßprojekt gefördert wird, über das Projektgebiet, den Projektablauf, die Ziele und die Projektfinanzierung.¹

Er stellt unter anderem zwei wichtige Kennzeichen von Naturschutzgroßprojekten heraus: Die Zweiphasigkeit und das Freiwilligkeitsprinzip. In der Förderphase I (auch



¹ Alle Vorträge sind im Internet abrufbar unter www.naturschutzgrossprojekt-eichsfeld-werratal.de

„Planungsphase“), werden mit dem Entwurf des Pflege- und Entwicklungsplans sowie der sozio-ökonomischen Analyse fachliche Grundlagen für die Förderphase II (auch „Umsetzungsphase“) erarbeitet. Die externe Moderation unterstützt den Projektträger und die Planer in der Förderphase I bei der Beteiligung und Information der Akteure in der Region. Zum Freiwilligkeitsprinzip erläutert Herr Keil, dass Maßnahmenvorschläge im Dialog mit den Grundeigentümern entstehen und nicht gegen ihren Willen durchgesetzt werden können. Ihre Zustimmung ist erforderlich.

3. Aktueller Stand zum Pflege- und Entwicklungsplan Beate Jeuther, Planungsgemeinschaft PAN/WAGU

Frau Jeuther stellt die geplante Vorgehensweise der Planungsgemeinschaft PAN/WAGU für die Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplans (PEPI) vor. In den kommenden knapp 1,5 Jahren soll in vier verschiedenen Arbeitskreisen mit Interessierten aus der Region gemeinsam am PEPI gearbeitet werden.

Gemeinsames Entwicklungskonzept

- Planungsstandard:
 - Planer schlägt vor
 - Akteure machen Änderungsvorschläge
- Gemeinsames Entwicklungskonzept:
 - Planer stellt Grundlagen zusammen
 - Akteure machen eigene Vorschläge
 - Planer führt Vorschläge zusammen
- Im Detail:
 - Akteure bilden Arbeitskreise
 - Definition von möglichen Entwicklungszielen
 - Räumliche Konkretisierung der Entwicklungsziele durch Arbeitskreise
 - Überlagerung der Zielvorstellungen (Konfliktanalyse)
 - Kompromisslösung → Gemeinsames Entwicklungskonzept

Im Rahmen des „Gemeinsamen Entwicklungskonzeptes“ (GEK) sollen die Akteure eigene Vorschläge für die Leitbilder, Ziele und Maßnahmen in den PEPI einbringen. Die Planer führen Vorschläge verschiedener Arbeitskreise zusammen, wägen ab und stellen Kompromissvorschläge vor, die dann wiederum in den Arbeitskreisen diskutiert werden.

Als vorgesehene Arbeitskreise (AK) werden genannt:

AK Forstwirtschaft & Jagd, AK Land- & Wasserwirtschaft, AK Naturschutz, AK Kommunen & Region

4. Moderationsverfahren- Ergebnisse der Situationsanalyse, Empfehlungen zum Dialogprozess und geplante Gremien Carla Schönfelder, team ewen

Frau Schönfelder stellt die Ziele und Aufgaben des Moderationsverfahrens vor, das die erste Phase des Projektes (die Planungsphase) begleitet. Auch die Ergebnisse einer Befragung einiger Akteure aus der Region („Situationsanalyse“) werden kurz erläutert. Die Ergebnisse dieser Situationsanalyse flossen in einen Vorschlag



zu den Beteiligungsstrukturen innerhalb des Projektes ein. Demnach sollen in den kommenden Monaten in der Fördermittelgeber-Runde, der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) und in den vier Arbeitskreisen an dem Projekt gearbeitet werden. Öffentliche Veranstaltungen an verschiedenen Orten des

Projektgebietes sollen ab 2012 über das Projekt informieren und Flächeneigentümer, -nutzer (so sie nicht bereits in den Arbeitskreisen aktiv sind) und die allgemein interessierte Öffentlichkeit mit einbeziehen.

Herr Keil stellt anschließend die geplante Zusammensetzung der „Projektbegleitenden Arbeitsgruppe“ vor, die aus einem Sockel aus ca. 36 Institutionen plus 2-5 Vertretern je Arbeitskreis bestehen soll.

5. Rückfragen / Diskussion

Viele Fragen oder Anregungen beziehen sich auf die geplanten Arbeitskreise und das Gemeinsame Entwicklungskonzept:

- Die Arbeitskreise stehen allen Interessierten offen.
- Die Teilnahme an den Arbeitskreisen ist nicht bindend. Das heißt, man muss nicht an allen Sitzungen des jeweiligen Arbeitskreises teilnehmen, gleichwohl wird um personelle Konstanz gebeten.
- Es wird vereinbart, die erste Sitzung aller vier Arbeitskreise wie geplant im März stattfinden zu lassen, damit bereits während der Bestandsaufnahme das Wissen der Akteure aus der Region aufgegriffen werden kann.
- Die Arbeitskreissitzungen finden nicht zeitlich parallel statt. Es steht jedem Interessierten frei, sich in mehreren Arbeitskreisen zu engagieren.
- Die AK-Mitglieder können in der ersten Sitzung diskutieren, ob ggf. Untergruppen gebildet (z.B. zur Jagd) oder regionale Gruppen eingeführt werden sollten. Allerdings wird auch deutlich gemacht, dass alle Gruppen vonseiten des Projektträgers und der

Planungsgemeinschaft auch begleitet und die Ressourcen geprüft werden müssen.

- Informationen zu den Arbeitskreis-Sitzungen werden zügig ins Internet eingestellt und sind dann auch für diejenigen abrufbar, die nicht bei der Sitzung dabei waren. Darüber hinaus bieten Herr Keil und Frau Schaaf das persönliche Gespräch an, falls Fragen zu AK-Sitzungen oder anderen Aktivitäten im Projekt bestehen.
- Auch im „Gästebuch“ (Internet) können Informationen weiter gegeben werden, bspw. über bestimmte Tier- oder Pflanzenvorkommen. Diese werden in jedem Fall aufgegriffen.
- Themen wie Möglichkeiten der kommunalen Mitwirkung und die regionale Verankerung des Projekts werden im AK Kommunen & Region bearbeitet.

Frau Werres, Stiftung Naturschutz Thüringen, weist darauf hin, dass die Stiftung Eigentümerin von etwa 650 ha Fläche am Grünen Band sei. Die Übertragung der Flächen an die Stiftung sei mit konkreten naturschutzfachlichen Auflagen verbunden, die kaum verhandelbar seien. Daher gelte für diesen Teil des Projektgebietes gegenüber den Flächennutzern das von Herrn Keil geschilderte Freiwilligkeitsprinzip nicht.

Der Projektträger wird gebeten, den Kommunen kontinuierlich Informationen zum Projektstand zukommen zu lassen. Auch wenn bereits eine Information zum Auftakt der Kartierungen erfolgt sei, sollte dies für das Jahr 2011 erneut mitgeteilt werden, damit es in den Gemeindeblättern und lokalen Medien veröffentlicht werden könne.

Es wird von Teilnehmerseite darauf hingewiesen, dass Flächeneigentümer so früh wie möglich in das Projekt mit einbezogen werden sollten. Dies geschieht über die Verbände bereits seit Projektbeginn. Allerdings ist auch zu beachten, dass es sich um einen gründlichen und daher auch relativ langwierigen Planungsprozess handelt, der darüber hinaus die Unterscheidung zwischen Planungs- und Umsetzungsphase hat. Zu Beginn der Planungen steht noch gar nicht fest, welche Maßnahme auf welcher Fläche angestrebt wird. Darüber hinaus wird in der Förderphase II von den geplanten Maßnahmen auch nur ein Teil umgesetzt werden können (Freiwilligkeitsprinzip, Prioritäten, Kosten). Das bedeutet, dass die Flächen einiger Akteure zwar in der PEPL-Planung „beplant“ werden, es im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes aber möglicher Weise gar nicht zu einer Umsetzung der Maßnahme kommt. Daher bitten die Beteiligten an dieser Stelle um Verständnis und Geduld.

Hinterfragt wird, ob das Freiwilligkeitsprinzip in dem Projekt durchzuhalten sei, schließlich sei beispielsweise im Koalitionsvertrag festgelegt, thüringenweit 25.000 ha Fläche Wald aus der Nutzung zu nehmen. Damit gebe es bereits konkrete Vorgaben, die auch auf das Naturschutzgroßprojekt Einfluss hätten. Dazu stellt Herr Keil fest, dass der Projektträger zwar an übergeordnete Planungen und Flächenwidmungen (zum Beispiel Naturschutzgebiete, Natura-2000-Gebiete, EU-Wasserrahmenrichtlinie) der Behörden gebunden sei, aber sich als private Stiftung nicht als Wegbereiter für weitergehende staatliche Maßnahmen verstehe.

6. Arbeitsphase – Konstituierung der zukünftigen Arbeitskreise

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben nun die Gelegenheit, sich an vier Ständen zu den verschiedenen Arbeitskreisen zu informieren, in Listen einzutragen und Fragen bzw. Hinweise zu formulieren, die schriftlich festgehalten werden.

Die Frage „Welche Tageszeit wäre Ihnen für eine Arbeitskreissitzung am liebsten?“ konnte durch die Teilnehmer der AK in drei Kategorien bepunktet werden (Vormittag ab 10 Uhr, Nachmittag ab 14 Uhr, Abend ab 18 Uhr). Die Auswertung der Aushänge ergibt folgendes Bild:

- AK Naturschutz: Abend ab 18 Uhr
- AK Kommunen & Region: Vormittag ab 10 Uhr
- AK Forstwirtschaft & Jagd: Nachmittag ab 14 Uhr
- AK Land- & Wasserwirtschaft: Vormittag ab 10 Uhr

Anschließend werden einige der Hinweise und Fragen im Plenum vorgestellt:

a) Hinweise zu den Arbeitskreisen:

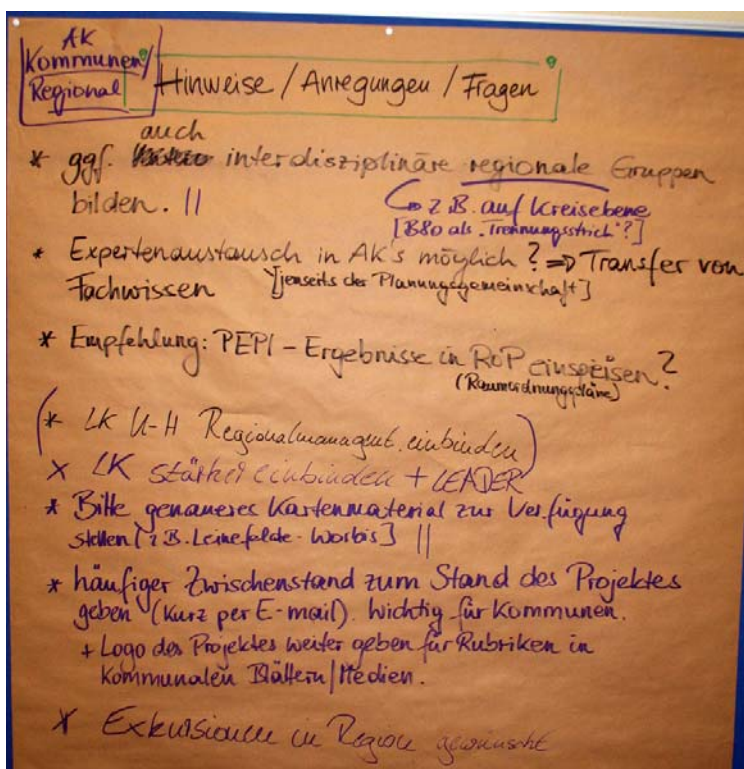
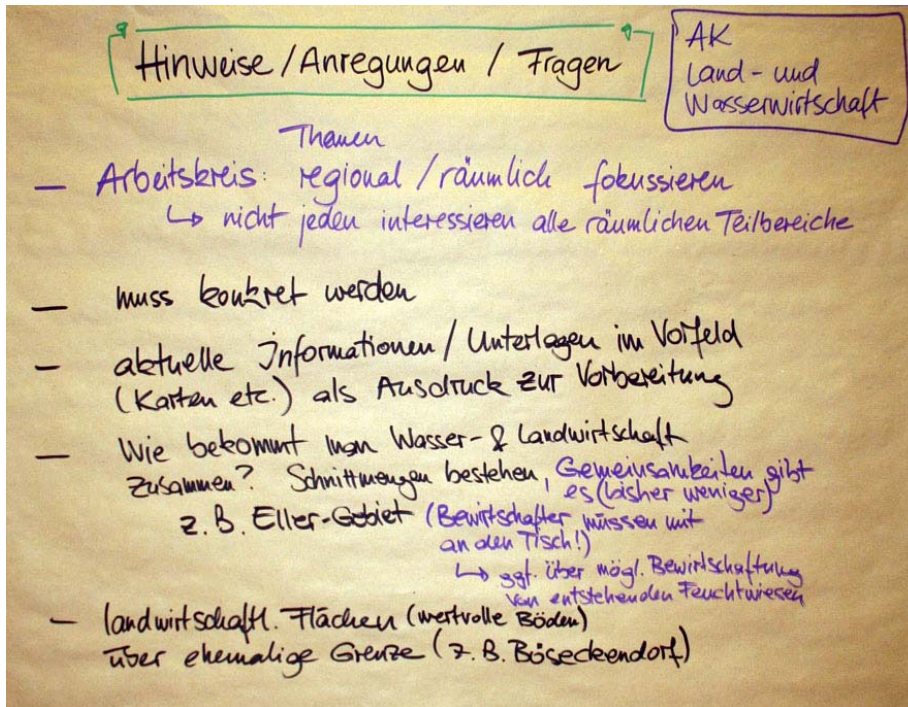
- Ggf. regionale Gruppen bilden (AK Kommunen & Region)?
- Kartenmaterial sollte so früh wie möglich zur Verfügung stehen.
- Im Rahmen der Arbeitskreise könnten auch Exkursionen in besondere Teile des Projektgebietes angeboten werden.
- Die Einladungsverteiler für die 1. AK-Sitzungen werden mitgeschickt, um ggf. noch fehlende Akteure ergänzen zu können.

b) Allgemeine Hinweise:

- Einige Kommunen möchten sich anhand einer Karte informieren, ob sie überhaupt im Projektgebiet liegen oder nicht. Dazu wäre besseres Kartenmaterial notwendig (z.B. die Karte, die auf der

Veranstaltung aushing). Es wird vom Projektträger zugesagt, bald über das Internet bessere Karten abrufbar zu machen.

- Für Gemeindeblätter auch das Logo des Projektes mit verschicken, dann könnte eine eigene Rubrik (mit Wiedererkennungswert) eingerichtet werden.



7. Ausblick und Organisatorisches – Informationsmöglichkeiten, Protokolle, weiteres Vorgehen, Termine Maria Schaaf, Heinz-Sielmann-Stiftung

Frau Schaaf stellt den Internetauftritt des Projektes und die geplanten weiteren Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit vor. Der erste Projektbrief liege auf der heutigen Veranstaltung aus, ein weiterer sei in Kürze geplant, Schwerpunkt sollen das Gemeinsame Entwicklungskonzept und die Beteiligungsstruktur sein. Die Projektbriefe sollen nicht in einem festen Turnus erscheinen, vielmehr orientieren sie sich am Stand des Projektes und am Informationsbedarf der Region.

Geplant sei, die Pressearbeit in den kommenden Monaten zu verstärken. Die Vorschläge aus der heutigen Veranstaltung, zum Beispiel die Kommunen immer wieder über Aktivitäten kurz für die lokalen Medien zu informieren, würden aufgegriffen.

8. Zusammenfassung und Verabschiedung

Frau Schönfelder fasst die Ergebnisse der Veranstaltung zusammen:

- Die Projektkonzeption, das Gemeinsame Entwicklungskonzept und die Beteiligungsstruktur wurden vorgestellt und diskutiert.
- Die Arbeitskreise und die Zusammensetzung der PAG wurden konkretisiert und stießen grundsätzlich auf Zustimmung. Änderungen und Anpassungen im Rahmen des Projektverlaufs sind möglich.
- Die vier Arbeitskreise tagen im März jeweils zum ersten Mal. Die Termine lauten:
 - 1. Sitzung Arbeitskreis Forstwirtschaft & Jagd: 15. März 2011
 - 1. Sitzung Arbeitskreis Naturschutz: 18. März 2011
 - 1. Sitzung Arbeitskreis Land- & Wasserwirtschaft: 22. März 2011
 - 1. Sitzung Arbeitskreis Kommunen & Region: 25. März 2011

Herr Keil dankt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die lebhafteste Veranstaltung und wünscht ihnen einen guten Nachhauseweg.

Moderation und Dokumentation: Carla Schönfelder, team ewen. Darmstadt, 28.2.2011

Nr.	Nachname	Vorname	Institution / Firma
1	Adler	Ulrich	Unterhaltungsverband Rhume
2	Allmrodt	Gerhard	Jägerschaft Mühlhausen Hegegemeinschaftsleiter
3	Armbruster	Olaf	Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Referat 104 - Koordinierung Naturschutz/Landwirtschaft im Grünen Band
4	Basdorf	Wilfried	Wegewart Gieboldehausen
5	Basfeld	Jens	Landwirtschaftskammer Niedersachsen Bezirksstelle Northeim - Fachgruppe 2
6	Bellstedt	Olaf	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena - Abteilung Naturschutz und Ökologie Referat Landschaftsplanung und Eingriffsbegleitung
7	Boyneburgk	Otto von	Hessischer Waldbesitzerverband Kreisverband Werra-Meißner
8	Brauneis	Wolfram	Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz HGON stv. Vorsitzender
9	Brauneis	Dr. Jörg	Jagdverein Hubertus Kreis Eschwege Schriftführer
10	Brehm	Matthias	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge Revier Friedrichslohra
11	Bruder	Bettina	Gemeinde Friedland Wirtschaftsförderung
12	Bräuning	Ulrich	Landwirtschaftsamt Leinefelde Ländl. Raum/Investive Förderung Abteilungsleiter
13	Burchard	Matthias	Stadt Leinefelde - Worbis Fachbereich 2, Bauamt SB Grünflächen

<u>Nr.</u>	<u>Nachname</u>	<u>Vorname</u>	<u>Institution / Firma</u>
14	Degenhardt	Alfred	Forstbetriebsgemeinschaft Wendehausen
15	Dornieden	Horst	Verwaltungsgemeinschaft Lindenberg/Eichsfeld
16	Eberl	Dr. Christian	
17	Eggers	Herbert	Landkreis Göttingen Untere Naturschutzbehörde
18	Eichendorff	Axel	Niedersächsische Landesforsten Niedersächsisches Forstamt Reinhausen Dezernent
19	Eickhoff	Klaus	Gemeinde Gleichen Heimat- und Fremdenverkehr
20	Elsler	Bernhard	Arbeitsgemeinschaft der Wanderwegewarte und Wanderführer im Bereich Harzvorland/Untereichsfeld
21	Fleck	Dr. Stefan	Grünes Band Reiffenhausen e.V.
22	Franke	Helmut	Magistrat der Stadt Bad Sooden-Allendorf Bauverwaltung Leiter Fachbereich 4
23	Friedrich	Horst	Gemeinde Gleichen Heimat- und Fremdenverkehr
24	Frölich	Theo	Forstbetriebsgemeinschaft Böseckendorf
25	Goldmann	Ralf	Thüringer Landesforstverwaltung Forstamt Leinefelde stellv. Forstamtsleiter
26	Hager	Dr. Johannes	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal Leiter der Naturparkverwaltung
27	Halle	Ramona	Unstrut-Hainich-Kreis Fachdienst Bau und Umwelt

Nr.	Nachname	Vorname	Institution / Firma
28	Helmold	Hartmut	Waldgenossenschaft Wehnde
29	Herbort	Helmut	Regierungspräsidium Kassel Obere Naturschutzbehörde
30	Heuckeroth- Hartmann	Stefan	Grenzmuseum Schifflersgrund Balzerborn Gesundheitszentrum
31	Jeuther	Beate	PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH
32	John	Hans-Joachim	Thüringer Landesforstverwaltung Forstamt Bleicherode-Südharz Revier Königsthal
33	Jung	Felix	Landesbetrieb Hessen-Forst Forstamt Wehretal
34	Kahl	Dr. Manuela	Landwirtschaftsamt Leinefelde Amtsleiterin
35	Keil	Holger	Heinz Sielmann Stiftung NGP Grünes Band Eichsfeld-Werratal
36	Kellner	Hubert	Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband Vorsitzender Kreisverband Göttingen
37	Klein	Martin	Thüringer Landesforstverwaltung Forstinspektion Nord Waldnaturschutz, Natura-2000-Projektgruppe Nord
38	Kleinfeldt	Henning	"Streuobstwiesenprojekt" Bad Sooden Allendorf Hofmosterei Ettershausen
39	Kliebisch	Martin	Thüringer Landesforstverwaltung Forstamt Hainich-Werratal Revierleiter
40	Kliewer	Carsten	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen - LGLN Regionaldirektion Northeim Behördenleiter
41	Kock	Heiner	Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung Thüringen Außenstelle Worbis

<u>Nr.</u>	<u>Nachname</u>	<u>Vorname</u>	<u>Institution / Firma</u>
42	Kowol	Karin	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. Landesverband Thüringen e.V.
43	Krabbes	Claudia	Werratal Tourismus Marketing GmbH VB Geschäftsführerein
44	Kromke	Lutz	Verein der Freunde des Nationalparks Hainich und des Naturparks Eichsfeld-Hainich- Werratal e.V. c/o Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich- Werratal
45	Kuhr	Jens	HVE - Heimat- u. Verkehrsverband Eichsfeld e.V. Geschäftsführer
46	Leutloff	Stephanie	Regionalmanagement Region Osterode am Harz Kreishaus Osterode am Harz
47	Ludolph	Johannes	Waldgerechtigkeit Arenshausen Vorsitzender
48	Ludolph	Markus	Waldgerechtigkeit Arenshausen Vorsitzender
49	Martens	Hermann	Nationalpark Harz Besucherzentrum Torfhaus
50	Matheisen	Jens	DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH P 2.1 - SGL Umwelt
51	Mund	Jürgen	
52	Nothwehr	Thorsten	Oldershausen Holz & Forstservice GmbH
53	Peterseim	Frank	Gemeindeverwaltung Katharinenberg
54	Pfützenreuter	Stephan	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz TMLFUN Referat 28 Arten- und Biotopschutz
55	Püschel	Ines	Thüringer Landgesellschaft mbH

Nr.	Nachname	Vorname	Institution / Firma
56	Renner	Georg	Landwirtschaftskammer Niedersachsen Forstamt Südniedersachsen Forstamtsdezernent
57	Robisch	Frank	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz TMLFUN Referat 26 "Waldbau, Waldarbeit"
58	Ruske	Wolfgang	Grenzmuseum Schifflersgrund Vorsitzender
59	Sattler	Elke	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge Naturschutz-Funktionsbereich
60	Schaaf	Maria	Heinz Sielmann Stiftung NGP Grünes Band Eichsfeld-Werratal
61	Schlie	Gerhard	Landschaftspflegeverband Eichsfeld e.V. Geschäftsführer
62	Schmeißer	Hans-Jürgen	Thüringer Landesforstverwaltung Forstamt Bleicherode-Südharz Revier Rothesütte
63	Schmidt	Thomas	WAGU GmbH Gesellschaft für Wasserwirtschaft, Gewässerökologie und Umweltplanung
64	Schneegans	Paul	Grenzlandmuseum Eichsfeld Geschäftsführer
65	Schneider	Hans-Gerhard	Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Leiter Landentwicklungsgruppe Worbis
66	Schnepel	Bernd	Werra-Meißner-Kreis Der Kreis Ausschuss Bauen und Umwelt
67	Schomaker	Philipp	Thüringer Landesforstverwaltung Forstamt Hainich-Werratal Referendar
68	Schönfelder	Carla	team ewen
69	Seeger	Lothar	Amt für Bodenmanagement Homberg (Efze) Außenstelle Eschwege - Flurbereinigungsbehörde Fachberei

Nr.	Nachname	Vorname	Institution / Firma
70	Senft	Roland	Stadt Leinefelde - Worbis Fachbereich 2, Bauamt Fachbereichsleiter 2
71	Senft	Elmar	Thüringer Landesforstverwaltung Forstamt Leinefelde Revierförster Ohmgebirge
72	Sieland	Otmar	Gemeinde Katharinenberg
73	Spielmann	Michael	Heinz Sielmann Stiftung - Vorstand -
74	Steinert	Andreas	Netzwerk Ökologische Landbaubetriebe Eichsfeld e.V.
75	Tegtmeier	Jürgen	Samtgemeindewegewart Gieboldehausen
76	Ulonska	Hartmut	Thüringer Landesforstverwaltung Forstamt Heiligenstadt stellv. Forstamtsleiter
77	Wandt	Lothar	NABU Obereichsfeld Forstgenossenschaft Brehme
78	Weigelmeier	Stefanie	Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen e. V.
79	Werres	Ingrid	Stiftung Naturschutz Thüringen Projektmanagement/Liegenschaften
80	Westermann	Bernd	Magistrat der Stadt Witzenhausen Bauverwaltung Fachbereichsleiter
81	Willenberg	Arne	NABU Obereichsfeld e.V. c/o Arne Willenberg
82	Wintzingerode	Wilko Graf von	Gräflich v. Wintzingerod'scher Forstbetrieb
Wir bitten um Verständnis, falls wir jemanden vergessen haben sollten.			